

Unschöne Lücke wird geschlossen

Am Montag geht's los in der Ortsmitte von Grenzach / Spatenstich für Sechs Millionen Euro Projekt

Grenzach-Wyhlen. (rr) Kurz und bündig verlief der erste Spatenstich am Freitag auf dem Bauareal Zielmatten. Eigentlich sollte der Bau der neuen Gebäude schon längst begonnen haben und mancher Passant mag auch verwundert gewesen sein, dass sich bisher nichts tat auf der großen Fläche zwischen Schwimmhalle und Postgebäude.

Doch beim Verkauf der Wohnungen zeigte sich, dass der Bedarf an sehr großen Wohnungen relativ gering ist, viel mehr aber wurden kleinere gesucht.

Deshalb entschloss sich der Investor Toka aus Kandern zu einer Veränderung der Gebäudestrukturen. Unverändert bleibt die Struktur mit zwei Mehrfamilienhäusern, da aber einige der großen zu mehreren kleineren umgeplant wurden, entstehen insgesamt 28 Wohnungen. Die Flächen reichen von 55 bis 123 Quadratmeter, auch zwei Maisonnette-Wohnungen gehören dazu. Die Penthouse-

Erster Spatenstich für die „Neue Mitte“ in Grenzach (v.l.) Peter Endruhn-Kehr, Gemeinderat und Immobilienmakler; Architekt Stefan Asal; Investor Stephan Freund; Bauleiter Horst Bühler und Bürgermeister Jörg Lutz.

Foto: Rolf Reißmann



Wohnungen erhalten großzügige Terrassen. Die Aufzüge erreichen jede Etage.

Wie Geschäftsführer Stephan Freund von der Toka Real Estate GmbH mitteilte, umfasst das Projekt ein Gesamtvolumen von sechs Millionen Euro. Vorgesehen ist eine Bauzeit von 18 Monaten.

Bürgermeister Jörg Lutz würdigte bei der Feier, dass mit dieser Maßnahme eine der größten und unschönsten

Lücken im Ortsteil Grenzach geschlossen werde. Deswegen habe dieser Neubau städtebauliche Bedeutung für die Gemeinde. Die neuen Gebäude in der Ortsmitte würden hohen Komfort erreichen, nicht nur wegen der baulichen Ausstattung, sondern auch wegen ihrer günstigen Lage zur Infrastruktur. So seien Bahn und Bus nur wenige Schritte entfernt, zahlreiche Versorgungsmög-

lichkeiten lägen dicht daneben wie auch kulturelle und sportliche Einrichtungen. Die Sanierung des Wohnhauses an der Schulstraße habe die Neugestaltung des Areals eingeleitet, nun erfolge eine anspruchsvolle Gestaltung der Leerflächen.

Mit der technischen Ausstattung als Passivhäuser erreiche der Wohnkomplex eine Vorbildfunktion in der ökologischen Bauweise. So

erreicht der Heizenergiewert pro Quadratmeter einen Vergleichswert unter 1,5 Liter Öl pro Jahr. Die gute Wärmedämmung der Außenwände wird dazu beitragen, dass sich die Räume im Sommer nur langsam aufheizen. Acht Wohnungen sind verkauft. Zum Spatenstich kamen auch Gemeinderäte und einige der künftigen Bewohner. Die Bauarbeiten beginnen am kommenden Montag.